

der kleinen Räume in den Krankengebäuden, welche sich dann dem entsprechend besser anordnen lassen. In einzelnen Anstalten sind auch gefonderte Gebäude für die Wärter, bezw. Schwestern vorhanden. Das neue Militär-Hospital in Madrid erhielt ein getrenntes Operationsgebäude und dasjenige in Rom eine ausgebildete Operationsabtheilung. Die Vereinigung der Reconvalescenten in einem gemeinschaftlichen Tagraum hat man im *Herbert hospital* vorgenommen, anderwärts aber nicht wiederholt.

Während in Berlin die Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen (das frühere medicinisch-chirurgische Friedrich-Wilhelms-Institut) von den Lazarethen räumlich getrennt liegt, ist beispielsweise in St. Petersburg, Rom und Bukarest das militärärztliche Lehrinstitut mit dem neuen Lazareth vereinigt worden.

Bezüglich der Reconvalescenten bestimmt die *J. E. D.*, daß die nach wichtigeren Krankheiten aus dem Lazareth Entlassenen und noch nicht vollkommen Genesenen den Revierkranken zugetheilt werden. Gegenwärtig ist der Versuch gemacht worden, auch für die Militär-Reconvalescentenpflege eine bessere Fürsorge einzuführen, indem der General Graf *Häfeler* im Schloß Lettenbach (bei Alberschweiler in den Vogesen) ein Genesungsheim für sein Armee-Corps gründete.

Dieses unter ärztlicher Leitung und unter Aufsicht von Offizieren stehende Heim ist in erster Linie für Mannschaften bestimmt, welche an Krankheiten der Luftwege und des Magens, so wie für solche, die an äußerlichen Leiden erkrankt waren, aber eine länger zu voller Gebrauchsfähigkeit der Glieder fortgesetzte Bewegung und Massage erfordern. Hierzu dienen die Beschäftigung auf Wiesen und Aeckern, so wie leichte militärische Uebungen. In dem für 77 Reconvalescenten auf einem von der Landesforstverwaltung gemietheten Grundstück eingerichteten Heim fanden im ersten Jahr 374 Militärpersonen Aufnahme.

Ueber die Baukosten einer Anzahl von Militär-Lazarethen giebt die neben stehende Ueberficht Auskunft.

α) Lagepläne.

Den folgenden Beispielen von Gesamtanlagen sind 2 Lagepläne vorausgeschickt, welche die Anordnung der Garnison-Lazarethe zu Dresden und Ehrenbreitstein zeigen, mit denen derjenige des Militär-Hospitals zu Vincennes (siehe Fig. 47, S. 225), zu vergleichen ist, da diese 3 Anstalten Krankengebäude bis zu drei Geschossen erhielten.

Das Garnison-Lazareth der Albertstadt bei Dresden liegt am nordwestlichen Rand des Priesnitzthales. Das Grundstück stößt im Südwesten an dasjenige des Cadettenhauses, hat etwa 300 m Abstand von der diesem gegenüber liegenden Infanterie-Caserne und ist an den anderen Seiten von Wald und Garten umgeben. Das Lazareth wurde für 424 Betten geplant (Fig. 436¹⁸²⁷).

Das Gelände hat ein Ausmaß von 60 000 qm. Vom südlichen Eingang mit Pförtnerhaus gelangt man zum südwestlichen Theil des Grundstückes, wo an den vier Seiten eines rechteckigen Gartenplatzes das Verwaltungsgebäude, ein Lazareth für Leichtkranke, 2 Doppelpavillons für Schwerkranke und das Wirtschaftsgebäude errichtet wurden, die mit einander durch gedeckte Gänge verbunden sind. Für den letztgenannten Bau ist eine gefonderte Einfahrt von der Strafe zum Wirtschaftshofe vorhanden. An dieser liegen weiter nordöstlich der Leichenhof und am Ende des Grundstückes 2 Isolirblocks für Ansteckende.

Das Lazareth für Leichtkranke hat drei, das Verwaltungsgebäude und die Doppelpavillons erhielten zwei Geschosse; alle Bauten sind rings beleuchtet.

Das Verwaltungsgebäude enthält außer den Geschäftszimmern die Centralapotheke mit Dispensiranstalt, das Casino des Sanitäts-Offizier-Corps, die Lehrzimmer nebst Sammlungsräumen und das hygienische

1054.
Reconvalescenten.

1055.
Kosten.

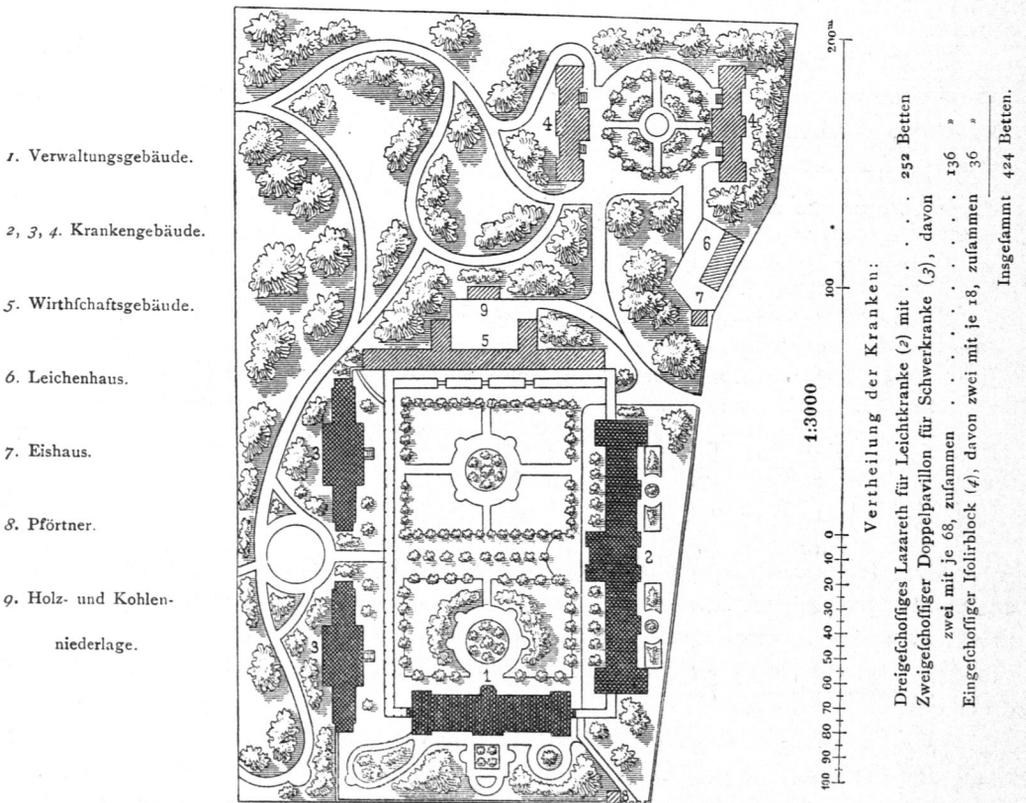
1056.
Ueberficht.

1057.
Beispiel
I.

¹⁸²⁷) Nach: BÖRNER, a. a. O., Bd. II, S. 129.
Handbuch der Architektur. IV. 5, a.

Laboratorium für die militärärztlichen Fortbildungscurse, so wie die Wohnungen des Personals. — Im Mittelbau des Lazareths für Leichtkranke liegen in den verschiedenen Geschossen die Aufnahmeräume, Spiel-, Lese- und Conferenzzimmer, in den Flügeln Krankenzimmer zu 4, 7 und 10 Betten einseitig am Flurgang, und in Aufbauten der Eckpavillons wurde je 1 Schlaflaal für 25 Wärterbetten angeordnet. — Jeder Doppelpavillon hat in jedem Geschofs seiner Flügel einen Saal zu 10, im Mittelbau außer dem Zubehör Krankenzimmer zu 6, 5 und 2 Betten. — Die Isolirblocks sind in der Mitte durch eine Querwand in zwei nur von aussen zugängliche Abtheilungen getheilt, an deren Enden je ein Fünfbettenfaal und zwischen denen kleinere Krankenzimmer nebst dem übrigen Zubehör am Flurgang liegen. — Im Wirthschaftsgebäude befinden sich auch die allgemeinen Bäder und die Desinfection, über der Küche der Speiseraum des Lazarethpersonals. — Die Operationscurse werden im Leichenhaus abgehalten. — Von der Geländefläche entfallen auf jedes der 424 Betten 141 qm.

Fig. 436.



Militär-Lazareth zu Dresden (Albertstadt 1827).

1058.
 Beispiel
 II.

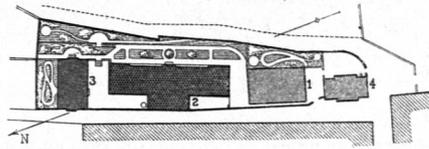
Das Garnison-Lazareth zu Ehrenbreitstein wurde auf einem beschränkten Gelände am Abhang des Afersteines unter Benutzung eines vorhandenen Gebäudes für die Verwaltung nach den Plänen von *Gropius & Schmieden* für 124 Betten errichtet (siehe Fig. 437 1828).

Das 4200 qm umfassende, steil abfallende Gelände erforderte Terrassenanordnung. Der Eingang liegt am Teichert-Weg zwischen dem Verwaltungsgebäude und dem mit der Waschküche verbundenen Leichenhaus, dessen Hof von der Colonnenstrasse zugänglich ist. In der gleichen Richtung, wie diese Bauten, wurde neben dem ersteren ein dreigeschoßiger Blockbau, dessen Krankenzimmer nach Osten gerichtet sind, und dahinter das zweigeschoßige Isolirgebäude mit westöstlicher Längsaxe errichtet. Sein Untergeschofs ist über den Küchenhof hinweg mittels eines Durchganges unter dem Zubehör des Blocks

1828) Nach: BÖRNER, a. a. O., Bd. II, S. 128.

Fig. 437.

1. Verwaltungsgebäude.
- 2, 3. Krankengebäude.
4. Leichenhaus.

Arch.: *Gropius & Schmieden.*

1/3000 n. Gr.

Garnison-Lazareth zu Ehrenbreitstein¹⁸²⁸).

Vertheilung der Kranken:	
Krankenblock mit . . .	96 Betten
Ifolirblock mit . . .	28 »
Insgesammt 124 Betten.	

vom Verwaltungsgebäude aus zugänglich. Die Kochküche wurde im Unterbau des südlichen Flügels vom Krankenblock angeordnet. In seinem Nordflügel liegen eine Wärterwohnung, das Aufnahme- und das Konferenzzimmer. Das Ifolirgebäude enthält in jedem Geschofs einen Zwölfbettenfaal und ein Zweibettzimmer. Von der Geländefläche entfallen auf jedes der 124 Betten rund 34 qm.

β) Gefammtanlagen.

Die folgenden 7 Beispiele für Gefammtanlagen von Militär-Hospitälern, welche nach ihrer Bettenzahl in absteigender Reihe geordnet sind, zeigen die Pläne der Garnison-Lazarethe zu Woolwich, Berlin, Brüssel und Düsseldorf, den Plan des Lagerhospitals zu Beverloo und Entwürfe für zwei kleinere englische Militär-Hospitäler, von denen der eine für ein Regiment und der andere für eine Schwadron zu Seaforth geplant war. Das letztgenannte und die beiden belgischen Hospitäler haben ein-, die beiden deutschen Lazarethe ein- und zwei-, die zwei anderen englischen Hospitäler zweigeschoffige Krankengebäude.

1059.
Ueberficht.

Das *Herbert hospital* bei Woolwich, welches das alte, später in eine Train-Caserne umgewandelte, überfüllte Garnison-Hospital daselbst ersetzen sollte, liegt auf dem Südbhang eines Ausläufers von *Shooter's Hill*, der sich längs des *Dover road* in der Richtung von Blackheath hinzieht, 7,2 m über der Trinity-Hochwasser-marke, an der Ecke des *Dover-* und des *Eltham road* in freier Lage und wurde nach den Plänen von *Douglas Galton* für 658 Betten erbaut.

1060.
Beispiel
I.

Das 48585 qm umfassende Gelände kehrt seine Nordfront dem *Dover road* zu, fällt nach Südwesten und Westen, erforderte eine Abtragung an der Nordostecke und theilweise Terrassirung, wurde durch einen tiefen Graben an der Nord- und Ostseite von dem daselbst ansteigenden umgebenden Gelände getrennt, erhielt Untergrundentwässerung und gestattet eine westliche Erweiterung auf 70124 qm. Das Verwaltungsgebäude, durch welches die Einfahrt erfolgt, steht nebst der dahinter liegenden Baugruppe (Fig. 438¹⁸²⁹) zum Theile auf einer Terrasse, die gegen Süden mit dem Gartengelände durch Treppenstufen verbunden ist. Die rückwärtige Gruppe setzt sich aus einem mittleren Blockbau, 2 einfachen, 4 Doppelpavillons und einem im Sockel- wie im Erdgeschofs durchgeführten verglasten und terrassirten Verbindungsgang zusammen, an dessen Westende das Leichen- und Operationsgebäude, an dessen Ostende ein kleiner Ifolirblock für Lärmende, Geisteschwache u. f. w. liegen. Von den beiden einfachen Pavillons führen offene Gänge und vom Blockbau ein unterirdischer Weg zum Verwaltungsgebäude. Der Fußboden der Erdgeschoffe liegt im östlichen Theile der Baugruppe 1,4 m, im westlichen 2,2 m über dem Gelände, so das die Sockelgeschoffe im letzteren von außen zugänglich sind. Jenseits des *Dover road*, gegenüber einem Nebeneingang, in der Einfriedigung nahe dem letzten westlichen Doppelpavillon steht das Wafchhaus. Ein dritter Zugang zum Gelände wurde in der südöstlichen Geländeecke angeordnet. Etwa 536 m (1/3 Meile) vom Hospital entfernt, an der Westseite von *Shooter's Hill*, sind die Wasserbehälter angelegt. Die Höhengruppirung der Hauptbauten zeigt das Schaubild in Fig. 439¹⁸²⁹). Bei ihrer nahezu nord-südlichen Längsaxe werden die Geländeflächen zwischen denselben, so weit dies nicht der Hauptverbindungsgang einschränkt, gut beleuchtet und gelüftet. Das Wafchhaus hat nur ein Geschofs.

Im Erdgeschofs des Verwaltungsgebäudes liegen rechts von der durch zwei Geschosse reichenden Durchfahrts-halle die Aufnahmeabtheilung und vollständig getrennt von ihr, mit eigenem Zugang von außen,

¹⁸²⁹) Nach: *Builder*, Bd. 24 (1866), S. 268.